VALERYAN RYVLlN - DAS GLASKUNSTWERK SIMCHAT TORA

für die Synagoge der Jüdischen Kultusgemeinde Bad Kreuznach und Birkenfeld

Ansprache 7. März 2017, Auszüge

Guten Tag und Shalom meine sehr verehrten Damen und Herren,

sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Stadt und der Kreise Bad Kreuznach und Birkenfeld, sowie des Landes Rheinland-Pfalz, verehrte Sponsoren, Gäste, Freunde. Sehr geehrte Damen und Herren von den Medien, ich darf Sie recht herzlich zu unserem heutigen Festakt

- der Vorstellung des Glaskunstwerks "Simchat Tora" - Freude der Tora - über dem Haupteingang der Synagoge in Bad Kreuznach willkommen heißen.

Für uns ist es ein Tag der Freude, ein glücklicher Tag. (...)

Und für uns bedeutsam ist, dass Sie in so großer Zahl unserer Einladung gefolgt sind. Es ist der Beweis dafür, dass wir heute nicht einfach nur die Vorstellung des Glaskunstwerkes "Simchat Thora", sondern auch unsere Freundschaft feiern möchten. (...)

Es ist kein Zufall dass der heutige Festakt in der Woche der Brüderlichkeit liegt. Die Woche der Brüderlichkeit ist eine gute Gelegenheit, sich gemeinsam des Reichtums jüdisch-christlicher

Tradition, der fortwirkenden Folgen des Zivilisationsbruchs der Shoa, aber auch der anregenden Vielfalt des heutigen Verhältnisses von Menschen unterschiedlicher Religionen bewusst zu werden.

Menschlichkeit, Toleranz und Freiheit - das sind die Werte, die aus dem Grundsatz der Brüderlichkeit formuliert und entwickelt wurden. Sie bilden im Kern die Grundsubstanz einer zivilisierten Gesellschaft, die Basis unseres Zusammenlebens. Die Würde und den Wert jedes Menschen zu erkennen, zu schützen und zu verteidigen ist Voraussetzung für eine friedliche und freie Zukunft aller. "Nun gehe hin und lerne" - das Motto der Woche der Brüderlichkeit 2017 berührt den Kern der jüdischen Religion. Studium und Lehre bestimmen das Judentum von Anbeginn.

Der berühmte Satz des Rabbi Hillel geht weit darüber hinaus: Er ist die Antwort auf die Bitte eines Nichtjuden, ihm in der Zeitspanne, die er auf einem Bein stehen kann, das Wesen der jüdischen Religion zu erklären. Rabbi Hillel antwortet: "Was Dir nicht lieb ist, das tue auch Deinem

Nächsten nicht. Das ist die ganze Thora, und alles andere ist nur die Erläuterung: geh' und lerne sie!" (Babylonischer Talmud, Traktat Shabbat).

Bad Kreuznach ist und bleibt eine offene, liberale und gastfreundliche Stadt, in der Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen ihren Platz haben und zusammenleben können. Das kann nur fortbestehen, wenn sich vor allem die jungen Menschen mit verschiedenem kulturellem

und religiösem Hintergrund kennen lernen, sich gemeinsam mit der Vergangenheit auseinandersetzen und gemeinsam Zukunft suchen.

Wir können uns nur mit der Vergangenheit auseinandersetzen, wenn wir sie auch kennen. Immer noch wissen nicht jüdische Bürgerinnen und Bürger viel zu wenig über den jüdischen Glauben, die Traditionen und jüdischen Wurzeln hier in Bad Kreuznach.

...

Nehmen wir den heutigen Tag, der Vorstellung des Glaskunstwerks .Sirnchat Thora" als Anstoß, mehr zu erfahren über die reiche jüdische Tradition und über das moderne jüdische Leben in Deutschland und bei uns in Rheinland-Pfalz. Nehmen wir die Eröffnung als Anlass, um

mehr zu erfahren über Thora, Talmud oder über die jüdischen Feiertage.

Aktives jüdisches Leben in Bad Kreuznach ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer toleranten und weltoffenen Stadtgesellschaft. Das setzt die Bereitschaft zur guten Nachbarschaft und zum Miteinander von uns allen voraus, die sich im Alltag bewähren muss. Das heißt, nicht das

Trennende, sondern das Verbindende zu suchen.

Das Glaskunstwerk Simchat Tora von Rene Blättermann ist der jüdischen Gemeinde Bad Kreuznach gewidmet. Seit fünfundzwanzig Jahren beschäftigt sich Rene Blättermann in seiner künstlerischen Arbeit mit jüdischer Geschichte und Kultur. Die Werke Rene Blättermanns

erzählen Geschichten jüdischen Geisteslebens. Sie inspirieren zum neugierigen Forschen und Fragen. Sie laden Interessierte ein, mehr über das Judentum zu erfahren. Sie vermitteln Kultur und Religionsgeschichte. (...) Daher ist diese Glaskunst ein wunderbares Mittel, um Interesse zu wecken, zum Nachdenken zu bewegen und durch Besuche und Führungen die Menschen zusammen zu führen.

Auch die Technik dieses Kunstwerkes ist einer besonderer Erwähnung wert. Die Umsetzung seiner Entwürfe legte Rene Blättermann in die Hände der Derix Glasstudios in Taunusstein, die weltweit führend im Bereich der künstlerischen Glasgestaltung sind. In den Studios werden

mundgeblasene Flachgläser der Glashütte Lamberts aus Waldsassen verwendet. Die Glashütte Lamberts ist in Deutschland der einzige und weltweit einer von drei Herstellern mundgeblasenen Flachglases. (...)

Der Ehrenvorsitzende der Jüdischen Gemeinde Bad Kreuznach, Nicolaus Blättermann, war zu seiner aktiven Zeit Begründer der 2002 fertiggestellten und eingeweihten Synagoge, die ehemals eine amerikanische Kapelle war und im Zusammenwirken mit Landrat Schumm als Konversionsobjekt erworben und entsprechend umgebaut wurde. In seinem Sinne entwickelte sich die Synagoge als Bethaus, Ort des toleranten Dialoges und als interkulturelle Begegnungsstätte

weiter. (...)   
Heute hat nun sein Sohn Rene Blättermann den schlichten Synagogenbau mit einem Glaskunstwerk versehen. Die besondere Leistung des Künstlers besteht darin, mittels der inhaltlichen und ästhetischen Gestaltung des Glaskunstwerkes im Bad Kreuznacher Synagogenbau einen Beitrag zum Verständnis der Religionen und der jüdischen Kulturgeschichte zu leisten, aus dem Aussöhnung und Normalität erwachsen kann.

Wir als Mitglieder der Jüdischen Gemeinde in Bad Kreuznach freuen uns über die Chance, interessierten Menschen unser kulturelles Leben in dieser künstlerischen Form nahe zu bringen. Wir sind auch sehr froh darüber, dass unsere Synagoge - und mit ihr die Stadt Bad Kreuznach

und das Land Rheinland-Pfalz - ein einmaliges Kunstwerk von höchster künstlerischer sowie handwerklicher Qualität erhält.

Im Namen der Mitglieder der Jüdischen Gemeinde Bad Kreuznach bedanke ich mich noch einmal bei allen Beteiligten. Allen Sponsoren noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Schalom und Friede für uns alle.